

Tourismus, ländlicher Raum und soziale Dienstleistungen

Sybille Pirklbauer
AK Wien – Abt. Frauen - Familie



WIEN

Übersicht

1. Hintergrund
2. Soziale Dienstleistungen
3. Eine Allianz mit dem Tourismus?
6. Forderungen
7. Herausforderungen
8. Wer profitiert?
9. Resümee



WIEN

Hintergrund

■ Neue EU-Budgetperiode 2014-2020

- Festlegung des Einsatzes der EU-Mittel für die nächsten 7 Jahre
- Österreich **größter Anteil** für Strukturförderung im Europ. **Fonds für die ländliche Entwicklung** (ELER): **4 Mrd. Euro** (EFRE 680 Mio., ESF 520 Mio.)
- Interpretation als „**Landwirtschaftsförderung**“, ländliche Entwicklung aber *alle* Menschen im ländlichen Raum
- Große **Spielräume** für Investitionen in wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Ö. bisher **nicht genutzt!**



WIEN

Hintergrund

■ Soziale Dienstleistungen wie

- **Kinderbetreuung,**
- **(Aus-)Bildung**
- **Gesundheit und Pflege**

sind Strategie, die zu Zielsetzungen EU2020-Strategie und Nationalen Reformprogramms beitragen kann.



WIEN

Hintergrund

■ Studien dazu:

- **Wachstum durch Ausbau sozialer Dienstleistungen**, M. Dauderstädt, Friedrich Ebert Stiftung; WISO direkt <http://library.fes.de/pdf-files/wiso/08887.pdf>
- **Frauen und die Wirtschaftskrise - Vernetzung sozialer Dienstleistungen als Antwort auf Konjunktur- und Strukturkrise**; G. Biffi, A. Faustmann, I. Skrivanek, Donauuniversität Krems, [http://wien.arbeiterkammer.at/bilder/d146/Studie Soziale Dienstleistungen 2011.pdf](http://wien.arbeiterkammer.at/bilder/d146/Studie_Soziale_Dienstleistungen_2011.pdf)
- **The Multi-Annual Financial Framework 2014-2020 from a Gender Equality Perspective**, Studie des Europäischen Parlaments <http://www.europarl.europa.eu/document/activities/cont/201201/20120123ATT36024/20120123ATT36024EN.pdf>
- **Nachhaltige Budgetkonsolidierung durch Investitionen in den Sozialstaat - Der Sozialstaat als produktiver Faktor**; Studie der AK Wien <http://www.arbeiterkammer.at/bilder/d128/Sozialstaat.pdf>



WIEN

Soziale Dienstleistungen

- Regionale Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit:
 - Nutzen der **Talente und Fertigkeiten** von allen um im globalen Wettbewerb konkurrenzfähig zu sein
 - Beseitigung von **Erwerbsbarrieren** für Frauen wichtiger Beitrag zu mehr Beschäftigung und wirtschaftlicher Entwicklung
- Ländliche Entwicklung:
 - Mangel an sozialer Infrastruktur führt zu **Abwanderung** von qualifizierten Arbeitskräften > „**negativer**“ **Standortfaktor**
 - Schaffung **Arbeitsplätze** in der Region > zusätzliche Einkommen > stärkt **regionale Nachfrage** und belebt die lokale Wirtschaft
 - Gute Angebote vor Ort gegen **Kaufkraftabfluss** in die Städte



WIEN

Soziale Dienstleistungen

■ Beschäftigungswirkung:

- Ausbau sozialer Dienstleistungen hat **höchsten Beschäftigungseffekte** von allen Formen des Einsatzes öffentlicher Mittel.
- **Beschäftigungsziel** von europaweit **75%** kann nicht ohne Erhöhung Frauenbeschäftigung erreicht werden, dafür braucht Entlastung von unbezahlter Familienarbeit
- Hilft Bewältigung **demografischen Wandel** und Sicherung der Finanzierbarkeit der Pensionssysteme
- Optimierung von Beschäftigungspotenzial in **umweltschonender Weise**: weder hoher Verbrauch an Energie noch an anderen



WIEN

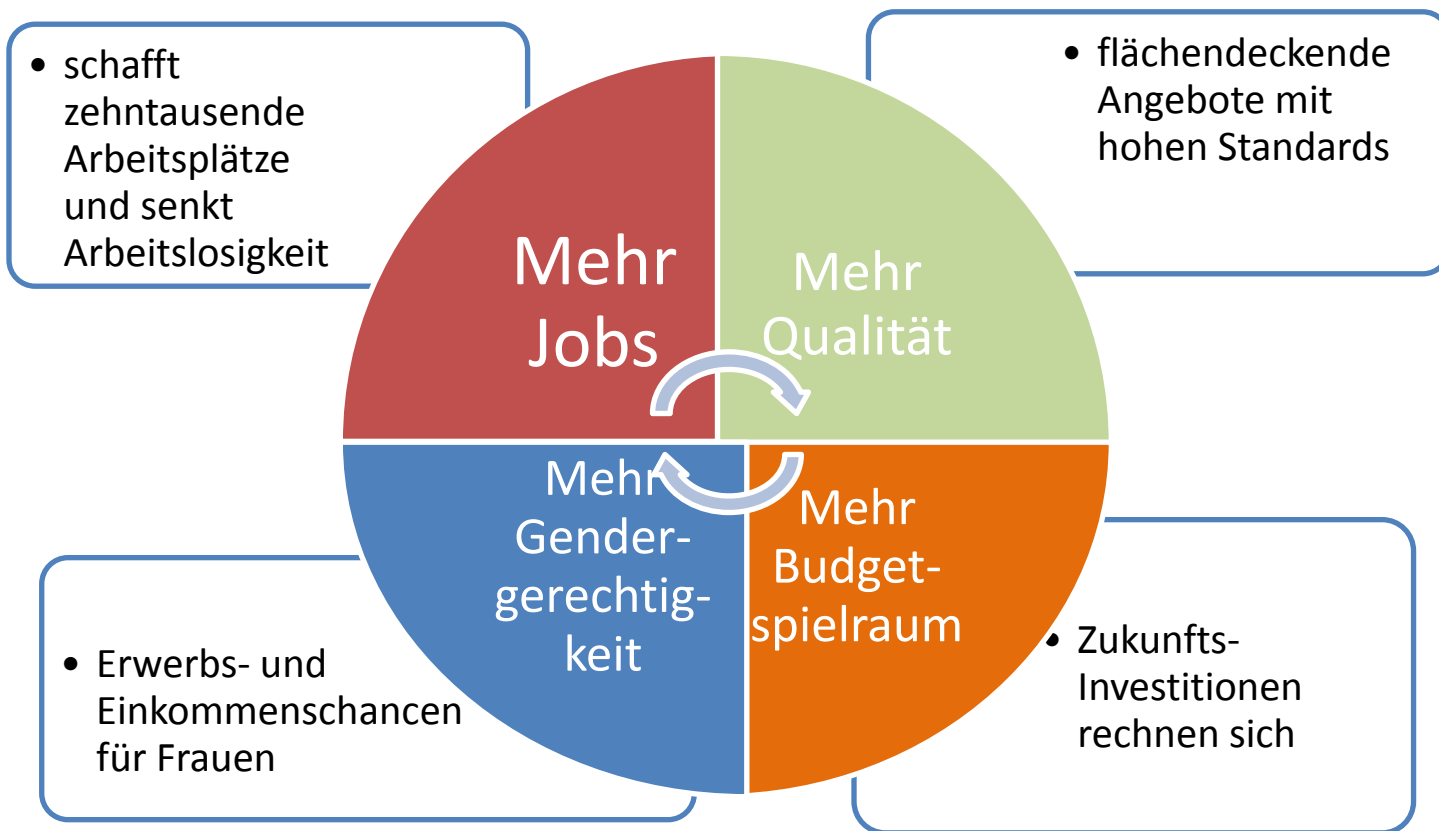
Beschäftigungseffekte und budgetäre Rückflüsse:

Ausbau Kinderbetreuung: vier Jahre lang 100 Mio.

Anstoßfinanzierung durch Bund mit gleicher Kofinanzierung
Länder bringt:

- Je nach Konjunktur **30.000 bis 44.000 Personen mehr in Beschäftigung**
- Hohe Rückflüsse ans Budget: **bereits nach vier Jahren mehr Einnahmen als Ausgaben**

Soziale Dienstleistungen



Eine Allianz mit dem Tourismus?

- **Arbeitsplätze in der Region** als sozialdemokratisches Anliegen: Dienstleistungen sind (überwiegend) Ortsgebunden
- **Wirtschaft ist vernetzt** – braucht Ansätze auf mehreren Ebenen:
 - Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten,
 - Vereinbarkeit von Beruf und Familie,
 - Rehabilitation,
 - Nachfrageimpulse... > **soziale Dienstleistungen als Motor**



WIEN

Eine Allianz mit dem Tourismus?

- Anhaltende Klage über **Fachkräftemangel**:
 - mehr qualifizierte Arbeitskräfte verfügbar und
 - Bildungsmaßnahmen ermöglichen
- Vereinbarkeit: **59% der im Tourismus Beschäftigten sind Frauen!**



WIEN

Eine Allianz mit dem Tourismus?

- Nachfrageimpulse: **1/4 des Umsatzes kommt aus Tages- und Ausflugstourismus** – Kleinräumigkeit!
 - durch Einrichtungen selbst,
 - die Einkommen der dort Beschäftigten sowie
 - die nunmehr Beschäftigten mit Betreuungspflichten
- Möglichkeiten der Kooperation, zB:
 - Gastronomie liefert Verpflegung an Pflegeheim,
 - Kindergarten nutzt Freizeitangebote, ...



WIEN

Eine Allianz mit dem Tourismus?

- Saisonale Schwankungen: vor Ort Nachfrage erleichtert **durchgängige Auslastung** (ganzjährig, Woche/WoE)
- Damit mehr **Kontinuität bei Beschäftigung**
 - durchgängigere Einkommen
 - Entlastung öffentlicher Budgets (insbes. ALV)
- **Verhindert Abwanderung**: lebendiger ländlicher Raum statt künstlicher Tourismisdörfer



WIEN

Eine Allianz mit dem Tourismus?

■ **Dachsteindeklaration Gemeindebund:**

- Infrastruktur
 - Lebensqualität
 - Ausbau Arbeitsplätze
 - Förderung interkommunaler Zusammenarbeit
 - Gemeinsame (Tourismus)Strategie
- **Gemeinsame Anliegen für Tourismus und soziale Dienstleistungen!**



WIEN

SPÖ – Perspektiven für den ländlichen Raum:

- Programme von 2. Säule (=ELER) stärker für KMU öffnen
- **Mindestdotierung für Priorität 6 „Förderung der sozialen Eingliederung, Bekämpfung von Armut und der wirtschaftlichen Entwicklung“**
- Möglichkeit, bei Bedarf 10 % der Mittel von 1. in die 2. Säule zu übertragen

Forderungen

Arbeiterkammer:

- Explizite **Verankerung sozialer Infrastruktur** bei den Entwicklungsprioritäten (Artikel 5, Priorität 6)
- **Einsatz von mindestens 25% der Mittel für diese Priorität (Soziale Eingliederung)**
- Anteil nationaler Kofinanzierung auf 30% senken
- **LEADER-Kooperationstätigkeiten:** Ausreichende Mittelausstattung (= ein Teilprogramm des ELER, Artikel 44)



WIEN

Herausforderungen

- **Flexible Arbeitszeiten:** braucht innovative und lokale Lösungen, zB Kinderbetreuungszentrum Osttirol
- **Kooperationen:** Immer Frage, wer die Kosten dafür trägt – braucht oft Anstoßfinanzierung
- **Konkurrenz** in der Mittelverteilung
- **Geringe Entlohnung, schlechte Arbeitsbedingungen**



WIEN

Wer profitiert?

- Unternehmen und KMUs:
 - Erschließung des **Arbeitskräftepotenzial** (insbesondere gut ausgebildete Frauen und MigrantInnen),
 - Erhaltung oder Wiederherstellung der **Beschäftigungsfähigkeit** von ArbeitnehmerInnen,
 - ermöglichen Verbesserung der **Qualifikation**.
 - erhöht die **regionale Nachfrage** durch Einrichtungen selbst, die Einkommen der dort Beschäftigten sowie die der zusätzlich Beschäftigten Menschen mit Betreuungspflichten



WIEN

Wer profitiert?

- Menschen im ländlichen Raum:
 - **Arbeitsplätze vor Ort** statt Pendeln in Ballungsräume
 - Lebendiger Raum: **Menschen aller Altersstufen und sozialen Gruppen** > keine (selektive) Abwanderung
 - Breites und **gutes Angebot** von Alltagsunterstützung, Freizeitangebote, Gastronomie Gesundheitsversorgung, Bildungsangeboten **vor Ort**
 - **Neue Chancen** für Jugendliche, Frauen, Ältere, MigrantInnen
- Bäuerinnen und Bauern:
 - Möglichkeiten der **Weiterbildung**
 - **Gesundheitsversorgung** im ländlichen Raum extrem wichtig.
 - Kinderbetreuungs- und Pflegeangebote entlasten Bäuerinnen von der **dreifachen Belastung** (Hof, außerhöfischer Erwerbstätigkeit und Betreuungs- und Versorgungsarbeit beitragen).



WIEN

Wer profitiert?

- Frauen und Männer die Kinder oder pflegebedürftige Erwachsene betreuen:
 - **Unabhängig** von Zugehörigkeit zu **einer beruflichen Gruppe** (Selbstständige, ArbeitnehmerInnen, Bauern/Bäuerinnen)
Unterstützung durch professionelles Angebot und qualitativ hochwertige Versorgung



WIEN

Resümee

Tourismus und soziale Dienstleistungen

- können **sozialdemokratische Anliegen** unterstützen, insbes. **Beschäftigung** in der Region
 - können sich **positiv ergänzen**
 - **Allianz für Förderung aller Menschen** im ländlichen Raum statt nur Landwirtschaft
 - Aber: **Konkurrenz** konkreten Mitteleinsatz
- **braucht ausgewogene Strategie!**



WIEN